

aber gab sich ein fester, beinahe drohender Zug zu erkennen, der auf eine Wendung in seinem Charaktergange zu deuten schien. „Napoleon — Frankreich! Ihr seid schuld an dem Tode meiner geliebten Mutter!“ mochte es durch die jugendliche Seele tönen, und wie konnte es anders sein? Hallten diese Worte doch im ganzen Lande wieder. Der tieferschütternde Eindruck, welchen der frühe Tod der geliebten Königin in allen Schichten der Bevölkerung machte, ließ ein andres Urtheil nicht aufkommen.

Noch heut zeigt man im Sterbezimmer zu Hohenzieritz unter Glas und Rahmen den schlichten Kranz von Eichenlaub, den Prinz Wilhelm damals im Garten gewunden und auf das Sterbelager niedergelegt hatte, zum Zeichen, daß er die letzte Mahnung seiner königlichen Mutter verstanden habe und ihrer eingedenk bleiben werde.

*Der spätere Kaiser Napoleon I*

## II.

### Prinz Wilhelms Feuertaufe.

(Mit Bild.)

Das geschlagene Preußen erstarb allmählich unter den vortrefflichen Regierungsmaßregeln, welche der König, unterstützt von weisen Ministern, wie Stein und Hardenberg, traf. Dagegen schien der Stern Frankreichs im Sinken begriffen. Infolge seiner Entzweiung mit Rußland unternahm Napoleon mit einer halben Million Soldaten jenen unbegreiflichen Zug nach diesem Lande,